Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-713162-p0001-3

10

III. 13. Fol.

(cat. 2, 502.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-713162-p0002-9

Verkäuffen Pferd an Friede.

Von Gottes Gnaden Wir ERNST/

Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Westphalen/ Landgraf in Thüringen/ Marggraf zu Meissen/ Gefürsteter Graf zu Henneberg/ Graf zu der Marck und Ravensberg/ Herr zu Ravenstein/ ꝛc.

Entbiethen Unseren Beamten/ Befehlshabern/ Bürgermeistern/ Räthen in den Städten/ Gleits-Leuten/ Schultheißen/ Gemeinden und allen andern Unsern Unterthanen und Verwandten/ Unsern Gruß und Gnade/ und fügen ihnen allerseits zu wissen: Welchergestalt Wir zu folge und in conformität des jüngsthin bey der Reichs-Versammlung zu Regenspurg abgefaßten/ auch von denen drey vereinigten Rheinisch- Schwäbisch- und Fränckischen Kreißen/ nicht weniger von der Römis. Königl. Majest. ergangenen Mandats/ der Nothdurfft befunden/ daß zu desto mehrerm Vortheil der Käyserl. des Reichs und hohen Alliirten/ und hingegen zu mercklicher Schwächung der Feindlichen Waffen/ bey kundbarer Ruin dieser Cavallerie, nachdrückliche Verordnung gethan werde/ damit auch aus hiesigen Landen und von denen Durchreisenden denen Feinden kein Zugang der Pferde gestattet/ sondern selbige zurück- und zu künfftigen Bedarff behalten werden. Allermassen nun die vormals in dergleichen Kriegs-Zeiten ergangene Verordnung und Anstalten bekannt sind; Also wollen Wir dieselbe hiermit allerdings wiederholet haben/ und ist hiermit Unser ernster Will und Meynung/ daß (1.) alle Beambte/ Gerichtshalter und Räthe in den Städten sich der ietzo vorhandenen Pferde eigentlich erkundigen/ dieselbe mit ihrer Gestalt/ Farben/ Zeichen/ Alter und Grösse richtig verzeichnen und dem Eigenthums-Herrn auferlegen/ selbige ohne Unserer Regierung Vorbewust und Einwilligung/ biß zu künfftiger anderer Verordnung/ niemand weder verkauffen/ vertauschen/ oder aus Unserm Lande verwenden sollen. (2.) Daß dieses Verzeichniß von Monaten zu Monaten wieder durchgangen/ und wo hierwieder von ein oder dem andern auf einigerley Weise gehandelt worden/ an Uns oder Unsere Regierung schleunigst berichtet werden soll (3.) Daß kein Pferdhändler/ es seyn Christen oder Jüden/ welche nicht richtige Päße oder gnugsame beglaubte Scheine/ wem sie diese Pferde zuführen sollen und wollen/ vorzeigen können/ durch Unsere Lande gelassen werden sollen. (4.) Daß die Gespan und Fuhrleute/ welche nach der Schweitz/ an den Rheinstrohm oder anderwärts Waaren und Getrände führen/ mit mehrern Pferden nicht/ als die Last so sie führen/ erfordert/ durchgelassen werden sollen; Wie denn auch auff ihrer Wiederzurückkunfft fleißige Aufsicht zu haben und mit dem gehaltenen Register zu conferiren/ ob eben dieselbe Pferde nach ihrer Anzahl/ Farbe und Güte wieder zurück kommen/ oder ob etwa hierunter einiger Unterschleiff geschehen; Würde aber jemand betreten/ daß Er einige Pferde dem Feinde zum Behuff zuzuführen oder Vorschub darzu zu thun sich unterfangen/ derselbe soll nach befinden an Leib und Leben bestraffet/ und nicht allein die Pferde/ davon der Angeber eine gute Erkäntlichkeit zu gewarten/ sondern auch sein Haab und Gut confisciret werden. Hieran wird Unser ernster Will und Meynung vollbracht. Gegeben in Unserer Residentz Hildburghausen/ den 12. Januarii 1705.

Pontic 1705. 4°

ULB Halle
3
002 164 574

TA-OL

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-713162-p0006-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-713162-p0007-7

Von Gottes Gnaden Wir ERNST/

Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Westphalen/ Landgraf in Thüringen/ Marggraf zu Meissen/ Gefürsteter Graf zu Henneberg/ Graf zu der Marck und Ravensberg/ Herr zu Ra[vensberg]

Entbiethen Unseren Beamten/ Befehlshabern/ Bürgermeistern/ R[athsverwandten] Gleits-Leuten/ Schultheißen/ Gemeinden und allen andern Unsern Unterthanen und Verw[andten] gade/ und fügen ihnen allerseits zu wissen: Welchergestalt Wir zu folge und in conformität des [Reichs-Schlusses] ammlung zu Regenspurg abgefasten/ auch von denen drey veeinigten Rheinisch-Schwäbisch- cht weni- ger von der Römis. Königl. Majest. ergangenen Mandats/ der Nothdurfft befunden / der Käy- serl. des Reichs und hohen Alliirten/ und hingegen zu mercklicher Schwächung der Fe[inde] er Ruin dieser Cavallerie, nachdrückliche Verordnung gethan werde/ damit auch aus hiesigen [Landen] eisenden denen Feinden kein Zugang der Pferde gestattet/ sondern selbige zurück- und zu künf[tigem] n. Al- lermassen nun die vormals in dergleichen Kriegs-Zeiten ergangene Verordnung und Anstalten bekannt sin[d] hiermit allerdings wiederholet haben/ und ist hiermit Unser ernster Will und Meynung/ daß (1.) alle Beambte/ G[emeinden] n Städ- ten sich der ietzo vorhandenen Pferde eigentlich erkundigen/ dieselbe mit ihrer Gestalt/ Farben/ Zeichen/ Alt[er] nen und dem Eigenthums-Herrn auferlegen/ selbige ohne Unserer Regierung Vorbewust und Einwilligung/ b[ey] dnung/ niemand weder verkauffen/ vertauschen/ oder aus Unserm Lande verwenden sollen. (2.) Daß dieses Verzeich[niß] wieder durchgangen/ und wo hierwieder von ein oder dem andern auf einigerley Weise gehandelt worden/ ar[ch] schleu- nigst berichtet werden soll (3.) Daß kein Pferdhändler/ es seyn Christen oder Jüden/ welche nicht richtige Scheine/ wem sie diese Pferde zuführen sollen und wollen/ vorzeigen können/ durch Unsere Lande gelassen werden an und Fuhrleute/ welche nach der Schweitz/ an den Rheinstrohm oder anderwärts Waaren und Getraide führen/ als die Last so sie führen/ erfordert/ durchgelassen werden sollen; Wie denn auch auff ihrer Wiederzurückkunfft sie[h] mit dem gehaltenen Register zu conferiren/ ob eben dieselbe Pferde nach ihrer Anzahl/ Farbe und Güte wieder zurück k[ommen] einiger Unterschleiff geschehen; Würde aber jemand betreten/ daß Er einige Pferde dem Feinde zum Behuff zuzufü[hren] un sich unterfangen/ derselbe soll nach befinden an Leib und Leben bestraffet/ und nicht allein die Pferde/ davon der[selbe] keit zu gewarten/ sondern auch sein Haab und Gut confisciret werden. Hierauf wird Unser ernster Will und Me[inung] in Un- serer Residentz Hildburghausen/ den 12. Januarii 1705.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-713162-p0008-2